

# Geborgenheit - selbst in der Krise

**Gebetsabend am Freitag, 14.1.22, Impuls zur Sturmstillung** (Pfr'in Eva Miriam Reich-Schmidt)

## **Herr über Wind und Wellen (Lukasevangelium 8,22-25, HfA)**

*22 Eines Tages stiegen Jesus und seine Jünger in ein Boot, und er forderte sie auf: »Lasst uns über den See ans andere Ufer fahren!« Sie legten ab.*

*23 Unterwegs schlief Jesus ein. Mitten auf dem See brach plötzlich ein gewaltiger Sturm los, und das Boot drohte vollzulaufen. In höchster Not*

*24 beeilten sich die Jünger, Jesus zu wecken: »Herr!«, riefen sie, »Herr, wir gehen unter!« Jesus stand auf und befahl dem Wind und den tosenden Wellen, sich zu legen. Sofort hörte der Sturm auf, und es wurde still.*

*25 »Wo ist denn euer Glaube?«, fragte Jesus sie. Entsetzt und erstaunt sagten die Jünger zueinander: »Was ist das für ein Mensch? Selbst Wind und Wellen gehorchen ihm, wenn er es befiehlt!«*

## **Schlafen können**

Wie haben Sie heute geschlafen?

Ruhig und friedlich wie Jesus?

Oder haben Sie sich wegen Sorgen unruhig hin und her gewälzt, haben sich Sorgen gemacht wegen Familienangehörigen, über die Arbeit, über Ihr Geschäft, über die Gesundheit, über die Zukunft?

Gerade dann, wenn wir zur Ruhe kommen, können uns alle möglichen Gedanken zu schaffen machen, die uns wachhalten.

Jesus jedoch schlief tief und fest, obwohl ein gewaltiger Sturm tobte.

Nicht so seine Jünger. Sie fürchteten sich sehr.

Sie sahen es schon kommen, wie das Boot gleich volllaufen würde.

Sie sahen den schlafenden Jesus an und konnten das nicht fassen. Wie konnte er bei dieser Gefahr weiterschlafen?

Sie weckten ihn. Er musste doch erfahren, dass sie im Begriff waren unterzugehen.

## **Jesus handelt**

Jesus stand auf. Er befahl dem Wind und den tosenden Wellen.

Sofort hörte der Sturm auf, und es wurde ganz still.

Die Jünger waren sprachlos über seine Vollmacht. Sie fragten sich: „Was ist das für ein Mensch, dem selbst der Wind und die Wellen gehorchen...!“

## **Können wir vertrauen?**

Manchmal empfinden wir das auch so, als ob Jesus nichts tun würde, als ob er sich nicht um die Situation kümmert, die wir gerade durchmachen, persönliche Krisen, wirtschaftliche Sorgen, gesundheitliche Sorgen, Ängste.

Doch Jesus hat versprochen, immer bei uns zu sein (Matth. 28,20b).

Er ist mit uns im Boot.

Seine Jünger bringen ihm ihre Verzweiflung und Notlage.

Das ist Gebet! Zu Jesus gehen, ihn anrufen, bitten: „Jesus, hilf!“.

Jesus ist mit dir in deinem Lebensboot. Du kannst ihm alles bringen, ihn um Hilfe bitten.

Tu es auch!

Du wirst sehen, er handelt.

Jesus fragt seine Jünger: Habt Ihr denn keinen Glauben?

Diese Frage möchte ich auch an uns richten?

Wir sprechen viel über Corona, es ist das Thema schlechthin, wir loben oder kritisieren die Maßnahmen. Wer von uns aber sagt in diesen Gesprächen:

„Hey, bei alldem weiß ich: Jesus ist der Herr und Jesus bleibt der Herr. Ich vertraue auf ihn. Deshalb mache ich mir keine Sorgen!“

### **Jesus ist da**

Jesus schenkt dir Ruhe und Frieden auch im Sturm, auch wenn die Wellen dich hin und her werfen, auch wenn der Sturm weiter tobt. Du kannst schlafen wie Jesus im Boot schlief, denn Gott sorgt für dich. In Psalm 131,2 lesen wir: „Wie ein gestilltes Kind an der Brust seiner Mutter, so ist meine Seele, Gott, bei dir.“ Weil er mit in unsrem Boot ist, können wir seinen Frieden empfangen, auch wenn es schlecht aussieht.

Ich möchte Dich einladen, Jesus zu vertrauen. Er hat dein Leben und auch deine Familie, deine Freundschaften, deine Arbeit, ja, dein ganzes Leben in seiner Hand. Er sorgt für Dich.

Lebe in seinem Frieden – auch im Sturm.

**Nachdenken:** Wie ist das mit meinem inneren Frieden?

### **Gebetsanregung:**

Wenn wir von Krankheit gebeutelt sind oder Ängste haben, so bete ich, dass du uns mit tiefem Frieden erfüllst und dass du die Stürme in unsrem Leben stillst.

Ich bete, dass wir Respekt vor dir haben und diesen Respekt weitergeben können, dass die Gesellschaft erkennt, dass Du, Jesus Christus, der Herr bist, dem auch Wind und Wellen gehorchen.

Um Glauben und Vertrauen in die Kraft von Jesus Christus, um Erfahrung und Weitergabe unserer Erfahrungen mit Jesus. Dass Christen in der jetzigen Zeit von Jesus Christus zeugen und so einen Unterschied machen, weil sie eben nicht von Sorgen und Unruhe gebeutelt sind in der Pandemie.

Um spürbaren Frieden in der Gemeinde. Dass unser Leben durch Jesus Christus von Liebe, Freude und Frieden geprägt sein möge.

Um Weisheit für unsere Regierung

Ich möchte Gott danken

- dass er für uns sorgt,
- dass wir genug zu essen haben,
- dass wir genug zum Anziehen haben.
- Dass wir Wohnraum haben.
- Dass wir ihn kennen dürfen.
- Dass er der Herr ist.
- Dass er uns Glauben geschenkt hat.
- Dass er ewiges Leben schenkt.
- Dass er Freude schenkt.